

# Die drei ???<sup>®</sup> Kids



## Jagd auf das Dino-Ei

KOSMOS

Die drei ???<sup>®</sup> Kids  
Band 46

# Jagd auf das Dino-Ei

erzählt von Ulf Blanck

Mit Illustrationen von Kim Schmidt



KOSMOS

Umschlag- und Innenillustrationen von Kim Schmidt, Dollerup

Umschlaggestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart

Grundlayout: Friedhelm Steinen-Broo, eStudio Calamar

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele  
weitere Informationen zu unseren Büchern,  
Spielen, Experimentierkästen, DVDs, Autoren und  
Aktivitäten finden Sie unter **[www.kosmos.de](http://www.kosmos.de)**

© 2011, 2012, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-440-13397-2

Satz: DOPPELPUNKT, Stuttgart

eBook-Konvertierung: le-tex publishing services GmbH, Leipzig

# Safari

Justus lag noch müde in seinem Bett, als plötzlich die Tür aufsprang. »Aufwachen! Beeilung!« Schnell zog er sich die Decke über den Kopf. »Oh nein! Tante Mathilda, warum weckst du mich so früh? Ich habe Ferien!« Doch es war gar nicht seine Tante, die ins Zimmer gestürmt kam, sondern seine Freunde Peter und Bob. »Hör ich mich an wie Tante Mathilda?«, prustete Bob laut lachend und zog ihm die Decke weg. Justus warf sein Kopfkissen nach ihm. »Mann! Was soll das? Warum schreit ihr so?«

»Komm mit!«, lachte Peter. »Du wirst staunen.«

Jetzt konnte Justus seine Neugier nicht mehr verbergen, sprang aus dem Bett und lief den beiden hinterher. Auf der Veranda saßen Tante Mathilda, Onkel Titus und Bobs Vater. Vor ihnen lag ausgebreitet eine Landkarte. »Wollt ihr verreisen?«, fragte Justus irritiert. Bob zeigte auf einen Punkt auf der Karte. »Ja, und zwar nach Conga Island.«

»Conga ... was?«, wiederholte Justus.

Jetzt mischte sich Bobs Vater ein. »Conga Island ist eine kleine Insel, etwas weiter draußen im Pazifik. Man hat dort einen riesigen Park für wilde Tiere gebaut, eine Art Safaripark. Ich habe den Auftrag bekommen, einen Bericht darüber zu schreiben.« Bobs Vater arbeitete für eine große Tageszeitung in Los Angeles.

»Cool, oder?«, unterbrach ihn Peter. »Der Park öffnet erst in ein paar Tagen, und wir sind die Ersten, die ihn erleben dürfen.« Justus verstand immer noch nicht. »Wieso *wir*?«

»Weil wir mitkommen dürfen«, platzte Bob heraus. »Mein Vater schreibt seinen Bericht, und wir machen ein paar Tage Safari.«

Tante Mathilda unterbrach ihn plötzlich. »Moment, so weit sind wir noch nicht! Ich weiß erst seit genau vier Minuten von der Idee. Mister Andrews, kann es dort gefährlich werden? Ich meine, wenn

auf der Insel lauter wilde Tiere herumlaufen?« Bobs Vater beruhigte sie. »Nein, das ist alles sehr sicher. Es ist ja ein Vergnügungspark und kein Überlebenstraining. Die Tiere beobachtet man aus Jeeps heraus, oder sie sind hinter Gittern. Aber ich nehme Justus natürlich nur mit, wenn Sie einverstanden sind, Mrs Jonas.«



Tante Mathilda sah Hilfe suchend ihren Mann an. »Titus, was sagst du dazu? Könnte Justus von einem Löwen gefressen werden?« Onkel Titus grinste. »Wir können ihn ja mit Senf einreiben, dann schmeckt er nicht. Aber im Ernst: Wenn Mister Andrews dabei ist, kann ich mir nicht vorstellen, dass etwas Gefährliches passiert. Ich meine, man hat nicht alle Tage die Gelegenheit, umsonst einen Safaripark zu besuchen. Vielleicht können die drei Jungs dort sogar etwas für die Schule lernen.«

Justus war inzwischen hellwach und erkannte sofort, dass Onkel Titus ihm mit seinen Worten eine Steilvorlage lieferte. »Genau!«, rief er, »für die Schule ist das sehr nützlich. In Bio geht es in der nächsten Zeit um Tiere in der Wildnis. Löwen, Krokodile, Zebras, Giraffen und Affen.«

Tante Mathilda sah ihn argwöhnisch an. »Stimmt das?«

»Hundertprozentig.« Justus hatte nicht gelogen, denn in den nächsten Schuljahren würden wilde Tiere bestimmt irgendwann Thema sein. Die Frage war nur, wann.

Bobs Vater zeigte erneut auf die Karte. »Also, das ist ein Übersichtsplan von der Insel. Hier im Norden befinden sich kleine Hütten für die Gäste, und dort ist der eigentliche Safaripark. Nach Conga Island kommt man normalerweise mit dem Schiff. Wir nehmen allerdings ein Wasserflugzeug.«



»Ein Wasserflugzeug?!«, stöhnte Tante Mathilda. »Auch das noch. Aber ich sehe, ihr seid nicht mehr zu bremsen. Also, meinerwegen könnt ihr auf Abenteuerfahrt gehen. Erstens sind Ferien, und zweitens ist es gut für die Schule. Wann geht es denn los?«

Bobs Vater sah schuldbewusst zu Boden. »Also, äh, um genau zu sein, in zwei Stunden. Auf dem Sportflughafen von Santa Monica wartet bereits das Flugzeug auf uns. Ich weiß, das kommt alles sehr überraschend, aber ich wurde auch erst heute Morgen über den Auftrag informiert.«

Onkel Titus stand auf und klatschte in die Hände. »Also, worauf wartet ihr noch? Justus, pack deine Sachen, und dann auf nach Conga Island! Bringt mir einen Tiger mit!«